

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Notierungen an den Stromterminmärkten gaben im ersten Quartal nach. Für den Frontjahreskontrakt 2024 lag der Settlement-Preis nur an den ersten beiden Handelstagen über der 200-Euro-Marke. Ende März wurde das bisherige Jahrestief bei 130,25 Euro/MWh erreicht. Danach stieg der Preis zum Quartalsende auf 153,09 Euro/MWh an. Nachdem die Terminpreise vor allem in den ersten beiden Monaten des Quartals kontinuierlich gefallen waren, konnte im März eine gewisse Konsolidierung sowie die ersten Anzeichen einer möglichen Bodenbildung beobachtet werden. Insgesamt war die Volatilität am Terminmarkt in den ersten drei Monaten dieses Jahres moderat, was am Spotmarkt nicht der Fall war. Bei einem auf der Basis des Quartals durchschnittlichen Spotpreis von 115,80 Euro/MWh wurden die einzelnen Tagesdurchschnitte in einer Range von 9,26 Euro/MWh bis 202,73 Euro/MWh ermittelt. Für diese hohe Volatilität war insbesondere das Wetter verantwortlich. Vor allem die auf Tagesbasis praktisch nicht prognostizierbare Windeinspeisung führte oft zu schnellen und massiven Veränderungen in der Merit-Order am deutschen Strommarkt.

Der Bundestag hat bereits Anfang Juli 2022 als Teil des sogenannten „Osterpaketes“ die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet. Darin wurde unter anderem der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energieanlagen beschlossen. Einige Teile des EEG 2023, wie beispielsweise der Wegfall der EEG-Umlage, sind bereits im letzten Jahr in Kraft getreten. Zum 1. Januar 2023 hat das novellierte EEG 2023 das Vorgängergesetz aus 2021 abgelöst.

Die Klimaschutzziele der Bundesregierung erfordern den schnellen Ausbau erneuerbarer Energien. Bis 2030 soll der Strom aus erneuerbaren Energieanlagen verdoppelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen ist zum 1. Februar 2023 das „Wind-an-Land-Gesetz“ in Kraft getreten, welches die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen soll. Zudem werden den Bundesländern darin Flächenziele für den Ausbau der Windenergie vorgegeben. Bis Ende 2032 müssen die Länder demnach zwei Prozent der Bundesfläche für Windenergie ausweisen.

Als Reaktion auf die Energiepreisentwicklungen im letzten Jahr hat der Deutsche Bundestag am 15. Dezember 2022 die Gesetzentwürfe für die Strom-, Gas und Wärmepreisbremsen verabschiedet, um die Verbraucher von den hohen Energiekosten zu entlasten. Die Energiepreisbremsen sind im März in Kraft getreten, greifen aber bereits rückwirkend zum Jahresbeginn. Die politischen Entlastungsprogramme sind bis April 2024 befristet. Die Umsetzung erfordert in der Energieversorgungsbranche einen hohen Aufwand und führte zu einer Vielzahl von Kundenanfragen.

Die reformierte Förderrichtlinie für den Umweltbonus von Elektroautos ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Demnach werden nur noch reine Elektrofahrzeuge mit dem Umweltbonus gefördert, Plug-In-Hybridfahrzeuge sind nun davon ausgeschlossen. Zudem wird die Förderung ab dem 1. September 2023 auf Privatpersonen beschränkt.

Zudem ist mit Jahresbeginn 2023 eine Vereinfachung für Solaranlagen-Besitzer in Kraft getreten. So entfällt für einige Anlagen die Pflicht, einen separaten Erzeugungstromzähler zu installieren. Außerdem sind die Einnahmen aus kleinen PV-Anlagen ab 2023 von der Einkommen- und Umsatzsteuer befreit.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen steht der Neubau der Umspannwerke Vinningen und Bexbach vor der Fertigstellung. Beim Neubau des Schaltwerkes Hohenecken sind die Planungsarbeiten beendet. Die Baugenehmigungen liegen vor und der erste Spatenstich ist erfolgt. Alle drei Neubauten dienen der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netzzuverlässigkeit in den jeweiligen Regionen. Die Erweiterung des Umspannwerks Germersheim um einen dritten 110/20 kV-Umspanner befindet sich weiterhin in der Umsetzungsphase, mittlerweile ist das neue Schalthaus bezugsfertig. In Reckweilerhof wird die Erneuerung des Umspannwerks fortgesetzt. Das Umspannwerk Dörrenbach ist weitgehend fertiggestellt. Derzeit werden noch Mittelspannungskabel verlegt und angeschlossen. Das 20 kV-Schaltheim im Umspannwerk Landau wurde errichtet und die elektrischen Arbeiten wurden aufgenommen. Für die Erneuerung der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg wurden die Hochspannungsgeräte geliefert, die Detailplanung steht kurz vor dem Abschluss. Der Umspanner für den altersbedingten Ersatz im Umspannwerk Hauptstuhl wurde im Werk abgenommen und steht vor der Auslieferung.

Im Bereich der 110 kV-Freileitung wurde für das eingeleitete Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach (Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim) für den Tausch von 55 Masten und der Leiterseile auf ca. 33 Trassenkilometern sowie die Synopse für den anstehenden Erörterungstermin des laufenden Planfeststellungsverfahrens bearbeitet.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das anvisierte Planfeststellungsverfahren für den Tausch von 63 Masten und den Umbau auf vier Stromkreisen auf ca. 20 Trassenkilometern weiter vorangetrieben.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) wurde die Vorplanung für die Freistellung für den Ersatzneubau von 16 Masten und Seilauflegung von ca. 12 Trassenkilometern durchgeführt.

Für die 110 kV-Freileitung Homburg – Otterbach (Teilstück Miesau – Ramstein) wurde die Genehmigungsplanung für den Tausch von 6 Masten weiter vorangetrieben.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Planungen und Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde an verschiedenen 20 kV-Freileitungen mit deren Verkabelung u. a. in Herbitzheim und Feilbingert begonnen bzw. diese fortgeführt. Des Weiteren werden die Mittelspannungsausleitungen aus dem UW Dörrenbach in Bad Bergzabern weiter erneuert.

Mit dem Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln wurde u. a. in dem Ortsnetz Alsenz, Wörth, Limburgerhof, Neuhofen, Göllheim und Landstuhl begonnen bzw. die angelaufenen Arbeiten fortgesetzt. Der Austausch in Breifurt wurde fertiggestellt.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in Limburgerhof, Wörth und Bellheim fortgeführt.

Die Niederspannungsverkabelung in den Ortsnetzen Oberhausen (Nahe) und Gehrweiler wurde abgeschlossen.

In Thaleischweiler-Fröschen ist die Erschließung des Neubaugebiets Rübenberg fast abgeschlossen. Außerdem laufen die Vorbereitungen für die Erschließung eines Neubaugebiets in Waldmohr.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im ersten Quartal wurde die Integration des Ingenieurbüros Muth vorangetrieben und zum Ende des Quartals abgeschlossen. Wichtiger Bestandteil der Aktivitäten waren die strategischen Ausrichtungen sowie die konkrete Zusammenarbeit zwischen der Pfalzwerke Netz AG und dem Ingenieurbüro.

Der bereits im letzten Jahr beobachtete Anstieg von Anfragen zu neuen Netzanschlüssen und Leistungserhöhungen besteht weiterhin fort. Daraus resultieren mehrere aktuelle Umsetzungsprojekte für unsere Auftraggeber. So konnten im ersten Quartal mehrere neue Netzanschlüsse inklusive der Lieferung von dazugehörigen Trafostationen beispielsweise für Elektromobilität oder PV-Parkbetreiber umgesetzt werden. Ebenso wurden Projekte im Bereich der 20 kV-Kabelverlegung umgesetzt.

Für das neu etablierte Produkt eines VR-unterstützten Trainings für Schaltberechtigungen konnten erste externe Schulungsteilnehmer gewonnen werden.

LPN Tiefbau GmbH:

Die Pfalzwerke Netz AG hält seit dem 16. Dezember 2022 100 % der LPN Tiefbau GmbH. Die Gesellschafter entschieden nach gemeinsamen Abgleichen von Vorstellungen und Erwartungshaltungen über die zukünftige Ausrichtung und Ergebnisentwicklung der LPN Tiefbau GmbH, dass die Anteile der LINCON Beteiligungs-AG (49 %) eingezogen werden sollen.

Die Gründung einer Tochtergesellschaft im Bereich Tief- und Hochbau ergab sich aus der strategischen Positionierung der Pfalzwerke Netz AG und ist als Maßnahme zur Erreichung der gesetzten strategischen Ziele zu sehen. Im Vordergrund steht weiterhin die nachhaltige Erschließung neuer und ergänzender Geschäftsfelder und die damit verbundene Sicherung bzw. langfristige Verbesserung der Jahresergebnisse der Pfalzwerke Netz AG. Mit der Erweiterung der Wertschöpfungsstufen insbesondere im Bereich Tiefbau durch die Gründung der LPN Tiefbau GmbH konnten dem absehbaren Kapazitätsengpass in diesem Markt bereits entgegengewirkt und notwendige Dienstleistungen für den Netzbau und Netzbetrieb (Bauleistungen) bei gleichzeitigem Margenvorteil abgesichert werden.

Im ersten Quartal 2023 erfolgte eine Anpassung und Optimierung des bestehenden Projektportfolios und eine Konsolidierung der Strukturen der noch jungen Gesellschaft. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2023 erreicht werden können.

Muth Engineering GmbH:

Die Eintragung der Muth Engineering GmbH ins Handelsregister erfolgte am 26. Januar 2023. Die Gesellschaft hat mit dem Vollzug des Kauf- und Übertragungsvertrages über Wirtschaftsgüter der Ingenieurbüro N. Muth GmbH & Co. KG im April 2023 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Aus diesem Grund erfolgten im ersten Quartal 2023 noch keine Aktivitäten.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Die Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2020 gegründet, der Beitritt der Pfalzwerke Netz AG erfolgte im darauffolgenden Geschäftsjahr. Als Gesellschafter der 450Connect GmbH vereinigt die Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG die Interessen und das Engagement von vornehmlich kommunalen Gesellschaftern. Ziel ist der Aufbau eines krisensicheren Funknetzes für die Digitalisierung der Energie- und Wasserwirtschaft sowie anderer kritischer Infrastrukturen gemeinsam mit der 450Connect GmbH. Weitere Gesellschafter der 450Connect GmbH sind neben der Beteiligungsgesellschaft die 450 MHz Beteiligung GmbH (ein

Konsortium regionaler Energieversorger), die E.ON Beteiligungen GmbH und die Alliander AG. Zusammen halten sie jeweils 25 % an der 450Connect GmbH.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Netzaufbau weiter vorangetrieben. Der Rollout liegt insgesamt aufgrund eines langsameren Hochlauf hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Derzeit wird jedoch davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, eingehalten werden kann.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2023 wie folgt dar:

| Angaben in Mio. € | Q I / 2023 | Q I / 2022 | Abweichung prozentual | Abweichung absolut |
|------------------------------|------------|------------|-----------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 111,1 | 90,5 | 22,8 % | 20,6 |
| EBIT | 10,3 | 8,7 | 18,4 % | 1,6 |
| Jahresüberschuss vor Steuern | 9,2 | 5,1 | 80,4 % | 4,1 |
| Investitionen | 14,4 | 16,0 | -10,0 % | -1,6 |

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 111,1 Mio. Euro um 20,6 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus und höhere Netzentgelte zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 10,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um 1,6 Mio. Euro, auf einem höheren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 9,2 Mio. Euro um 4,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen ist dies auf höhere Netzentgelte zurückzuführen.

Das Investitionsvolumen liegt bei 14,4 Mio. Euro und damit 10,0 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt geringeren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 6,4 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 31. März 2023) waren für die Gesellschaft 521 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 44 Auszubildende. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 31. März 2022 auf 11,6 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2023 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Netzentgelte begründet. Aus der aktuellen Marktlage ist mit leicht höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2022 auf einem höheren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2023 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl